

Jahresabschluss 2022

Union - Bank, Aktiengesellschaft
24937 Flensburg

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			970.350,33		1.472
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			26.821.351,02		29.300
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	26.821.351,02				(29.300)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		27.791.701,35	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00			0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel		0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			8.523.633,81		9.987
b) andere Forderungen			5.085.883,08	13.609.516,89	8.009
4. Forderungen an Kunden				169.805.594,09	142.924
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	10.774.876,90				(2.123)
Kommunkredite	1.093.071,71				(1.362)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere		0,00			0
aa) von öffentlichen Emittenten					
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		12.083.276,28			16.161
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	12.083.276,28				(16.161)
bb) von anderen Emittenten		12.684.756,69	24.768.032,97		28.312
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	6.345.694,22				(10.783)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		24.768.032,97	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				11.798,98	12
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen				28.000,00	28
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				1.657.413,00	2.375
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				24.281.528,43	28.489
darunter: Treuhandkredite	24.281.528,43				(28.489)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00			0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		14,00			1
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00			0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		14,00	0
12. Sachanlagen				9.775.835,35	10.920
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital				0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände				228.279,67	250
15. Rechnungsabgrenzungsposten				101.854,51	247
Summe der Aktiva				<u>272.059.569,24</u>	<u>278.487</u>

					Passivseite
Geschäftsjahr					Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR		TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		541.760,28			672
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>15.456.549,67</u>	15.998.309,95		17.732
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	49.899.856,72				53.204
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>2.787.847,02</u>	52.687.703,74			2.999
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	144.579.035,99				142.503
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.370.867,29</u>	<u>145.949.903,28</u>	198.637.607,02		482
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00			0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			(	0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(	0)
3a. Handelsbestand			0,00		0
4. Treuhandverbindlichkeiten			24.281.528,43		28.489
darunter: Treuhandkredite	24.281.528,43			(	28.489)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			293.506,36		237
6. Rechnungsabgrenzungsposten			65.204,86		81
6a. Passive latente Steuern			0,00		0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		4.347.938,00			4.431
b) Steuerrückstellungen		9.000,00			150
c) andere Rückstellungen		<u>789.770,65</u>	5.146.708,65		769
8. [gestrichen]			0,00		0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			2.600.000,00		1.850
10. Genussrechtskapital			0,00		0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(	0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			3.440.493,81		3.440
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(	0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		4.401.750,00			4.402
b) Kapitalrücklage		4.143.978,28			4.144
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	301.662,21				302
cb) Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00				0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00				0
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>12.572.749,67</u>	12.874.411,88			11.949
d) Bilanzgewinn		<u>176.070,00</u>	<u>21.596.210,16</u>		651
Summe der Passiva			<u>272.059.569,24</u>		<u>278.487</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00				0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3.762.885,50				3.815
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	3.762.885,50			0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00				0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00				0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>4.591.204,11</u>	4.591.204,11			7.985
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(	0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.333.752,84			3.889
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>252.173,55</u>	4.585.926,39		464
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	152.904,84				(162)
2. Zinsaufwendungen		<u>99.136,61</u>	4.486.789,78		128
darunter: erhaltene negative Zinsen	182.409,07				(234)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00			0
b) Beteiligungen		75.100,00			30
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>497.575,41</u>	572.675,41		31
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00		0
5. Provisionserträge		2.515.182,81			2.389
6. Provisionsaufwendungen		<u>79.980,27</u>	2.435.202,54		107
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00		0
8. Sonstige betriebliche Erträge			777.122,87		460
9. [gestrichen]			0,00		0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.965.045,97			2.588
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>698.627,22</u>	3.663.673,19		744
darunter: für Altersversorgung	248.286,76				(290)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>2.651.012,59</u>	6.314.685,78		2.410
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			449.727,15		470
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			216.116,70		361
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		636.833,52			0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	-636.833,52		298
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00			0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>54.251,88</u>	54.251,88		490
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00		0
18. [gestrichen]			<u>0,00</u>		0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			708.679,33		1.244
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>62.116,00</u>			62
22. Außerordentliches Ergebnis			-62.116,00		(-62)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		325.320,08			412
darunter: latente Steuern	8.689,20				(9)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>21.243,25</u>	346.563,33		29
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>0,00</u>		440
27. Jahresüberschuss			300.000,00		300
28. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>0,00</u>		500
			300.000,00		800
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00			0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		0
			300.000,00		800
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00			0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00			0
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>123.930,00</u>	<u>123.930,00</u>		149
34. Bilanzgewinn			<u>176.070,00</u>		651

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Union - Bank, Aktiengesellschaft mit Sitz in Flensburg ist beim Registergericht in Flensburg unter der Nummer HRB 24 in das Handelsregister eingetragen.

Der Jahresabschluss der Union – Bank, Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Im Rahmen der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde von den mit Art. 67 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) für bestimmte Bilanzposten und Wertansätze eingeräumten Beibehaltungs- und Fortführungswahlrechten der Rechtslage vor Inkrafttreten des BilMoG wie folgt Gebrauch gemacht:

- Ansammlung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) angesetzt. Bei den Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden alle erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgte zum 31. Dezember 2022 erstmalig über ein Expected-Credit-Loss-Modell, welches den erwarteten Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien zugrunde legt. Die Berechnung des erwarteten Verlustes erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und andere Verpflichtungen (einschließlich unwiderrufliche Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form von Rückstellungen. Im Vergleich zu der im Vorjahr angewendeten Bewertungsmethode führte dieses zu einem Anstieg der Pauschalwertberichtigungen um EUR 251.877.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges Vorsorge-

reserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Die anteiligen Zinsen werden gemäß § 11 Satz 3 RechKredV der kürzesten ausgewiesenen Frist zugerechnet, sofern keine anderweitige Vorgehensweise vermerkt wird.

Posten, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden gem. § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB zu den Referenzkursen der EZB am Abschlussstichtag auf Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden Erträge aus der Umrechnung nicht besonders gedeckter Geschäfte gem. § 256a HGB erfolgswirksam vereinnahmt. Umrechnungsergebnisse nicht besonders gedeckter Geschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei dem Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse der umgerechneten Geschäfte ausgewiesen werden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Ergibt sich im Folgejahr ein höherer Wert, wird entsprechend dem Wertaufholungsgebot zugeschrieben. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden, nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlöskurs abgeschrieben. Bei Wertpapieren des Anlagevermögens, bei denen von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, erfolgt eine Abschreibung auf den beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zum Ausgabebetrag (Auf- bzw. Abzinsungsbeträge) werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und periodengerecht aufgelöst.

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstmals im Geschäftsjahr 2010 berechnet und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags bewertet worden (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Die jährliche Bewertung erfolgte nach den Grundsätzen der sog. "Projected Unit Credit Methode" unter Einbeziehung von Trendannahmen und den "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck als biometrische Grundlage. Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,79 % p.a. abgezinst. Der Zinssatz leitet sich aus der Rückstellungsabzinsungsverordnung ab. Die Bank hat entsprechend dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zur Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes angenommen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 162.896. Diesem Betrag stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber. Es wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,00 % p.a. und eine Rentendynamik in Höhe von 6,00 % alle 3 Jahre (Vorjahr 5,00% alle 3 Jahre) zugrunde gelegt. Durch die Erhöhung der Rentendynamik entstand im Berichtsjahr ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von EUR 130.933. Der zusätzliche Rückstellungsbedarf für laufende Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen, der aus der geänderten Bewertung aufgrund BilMoG resultiert, wurde in Höhe von EUR 124.225 zulässigerweise noch nicht gebildet; dieser wird spätestens bis zum 31. Dezember 2024 angesammelt.

Die übrigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Überprüfung, ob aus den schwebenden Zinsansprüchen und Zinsverpflichtungen ein Verpflichtungsüberschuss resultiert, der die Bildung einer Rückstellung gem. § 340a HGB i.V.m. § 249 Abs. 1 HGB bedingt, erfolgte in Übereinstimmung mit der Stellungnahme des Bankenfachausschusses IDW RS BFA 3 unter Anwendung der barwertigen Betrachtungsweise. Der Barwert des Zinsbuches wurde dabei nach Abzug anteiliger Risiko- und Verwaltungskosten mit den Buchwerten verglichen. Auf Basis dieser Berechnung ist die Bildung einer Rückstellung zum Abschlussstichtag nicht

erforderlich.

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen werden zum Nennbetrag unter der Bilanz ausgewiesen. Erkennbare Risiken führen zur Bildung von Rückstellungen, wenn der Eintritt eines Verlustes als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

In der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir von dem Wahlrecht nach § 340 f Abs. 3 HGB, die Aufwendungen und Erträge saldiert in dem Posten "Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft" darzustellen, Gebrauch gemacht.

In Anwendung des § 340c Abs. 2 HGB weisen wir die dort genannten Aufwendungen und Erträge saldiert in dem Posten "Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere" aus.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugang (a) Zuschreibungen (b) Im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	75.024,77	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	75.024,77
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	13.782.000,76	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 773.815,30 (b)	13.008.185,46
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.973.358,84	41.482,58 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 41.515,57 (b)	1.973.325,85
c) Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Summe a	15.830.384,37	41.482,58 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 815.330,87 (b)	15.056.536,08

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	74.257,77	753,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	75.010,77	14,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	3.250.584,23	333.154,86 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 59.634,86 (b)	3.524.104,23	9.484.081,23
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.584.975,72	115.819,29 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 19.223,28 (b)	1.681.571,73	291.754,12
c) Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
Summe a	4.909.817,72	449.727,15 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 78.858,14 (b)	5.280.686,73	9.775.849,35

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Schuldscheindarlehen / Namensschuld- verschreibungen des Anlagevermögens	7.911.500,00	-2.911.500,00	5.000.000,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	24.379.030,72	-10.808.194,25	13.570.836,47
Beteiligungen	28.000,00	0,00	28.000,00
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	2.375.191,74	-717.778,74	1.657.413,00
Summe b	34.693.722,46	-14.437.472,99	20.256.249,47
Summe a und b	50.524.106,83		30.032.098,82

D. Erläuterungen zur Bilanz

Im Posten Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind als Bardeckung erbrachte Einlagen bei der EIS Einlagensicherungsbank GmbH in Höhe von EUR 280.751 zur Unterlegung von unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Diese unterteilen sich mit EUR 235.776 gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH im Sinne der Entschädigungseinrichtungs-Finanzierungsverordnung und mit EUR 44.975 gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. - Einlagensicherungsfonds im Sinne des Statuts des Einlagensicherungsfonds. Die Einlagen dienen der Reduzierung des jeweiligen Jahresbeitrages.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	2.991.690	1.998.820	0
Forderungen an Kunden (A 4)	7.645.587	13.730.472	40.521.896	104.774.574

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 3.123.977 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon: börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	24.768.033	24.768.033	0	13.613.508

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) mit einem Buchwert ohne Zinsabgrenzungen von EUR 13.559.037 und einem beizulegenden Zeitwert von EUR 10.775.625 zum 31.12.2022 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 2.783.412 gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung auf der Grundlage unserer Bonitätsanalyse nicht zu erwarten sind.

Wertpapiere mit einem Buchwert ohne Zinsabgrenzungen von EUR 10.604.637 und einem Nennwert von EUR 10.500.000 des Anlagevermögens werden mit dem den Nennwert übersteigenden Betrag ratierlich auf die Restlaufzeit abgeschrieben. Im Geschäftsjahr fielen entsprechende Aufwendungen in Höhe von EUR 45.848 an. Zum 31.12.2022 ergab sich für diese Wertpapiere ein beizulegender Zeitwert von EUR 8.495.625.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 0 fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen	Beteiligungsunternehmen		
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an				
Kunden (A 4)	0	1.143.418	0	0

Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Top Finanz Konzepte GmbH, Büdelsdorf	25,00	2021	417	2021	127
b) Wohnpark Twedter Feld GmbH & Co. KG, Flensburg	94,00	2021	384	2021	32
c) Wohnpark Twedter Feld Verwaltungsgesell- schaft mbH, Flensburg	100,00	2021	14	2021	1
d) Große Straße 4 Verwaltungs GmbH, Flensburg	100,00	2022	43	2022	5
e) Große Straße 4 GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00	2022	1.416	2022	70

Nicht enthalten im ausgewiesenen Eigenkapital sind nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Fehlbeträge bei folgender Gesellschaft: Wohnpark Twedter Feld GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 567.

Die Gesellschaften Wohnpark Twedter Feld GmbH & Co. KG und Wohnpark Twedter Feld Verwaltungsgesellschaft mbH wurden per Gesellschafterbeschluss zum 31.12.2022 aufgelöst und befinden sich in der Liquidation.

Die Gesellschaften b) bis e) werden unter dem Aktivposten Anteile an verbundenen Unternehmen (A 8) ausgewiesen. Es erfolgt ein Einbezug der Gesellschaften d) und e) in den handelsrechtlichen Konzernabschluss der Union - Bank, Aktiengesellschaft. Auf den Einbezug der weiteren Töchter wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese einzeln und auch zusammen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten. Der Gesamtbetrag des in dem Bilanzposten aufgeführten Treuhandvermögens wäre ohne die Treuhandeigenschaft bei den Forderungen an Kunden auszuweisen.

Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.485.519 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 201.367 enthalten.

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Steuererstattungsansprüche	196.401

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 790 (Vorjahr EUR 1.103) enthalten. Soweit der Nennbetrag von Kreditforderungen unter dem Auszahlungsbetrag lag, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Dieses war bei einem in Vorjahren erworbenen Schulscheindarlehen eines Kreditinstituts (A3) der Fall. Der Unterschiedsbetrag belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 58.651 (Vorjahr EUR 193.289). Auf bereits gezahlte Versicherungsprämien für zukünftige Versicherungszeiträume entfallen aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von EUR 42.414 (Vorjahr EUR 53.249).

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 435.849 enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	304.396	884.786	4.293.274	9.973.563
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	77.859	1.086.166	1.623.823	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	330.470	1.025.397	15.000	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten. Der Gesamtbetrag der im Bilanzposten aufgeführten Treuhandverbindlichkeiten wäre ohne die Treuhandeigenschaft bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auszuweisen.

In dem Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2022
	<u>EUR</u>
Erhaltene Mietkautionen	27.825
Abzuführende Grunderwerbsteuer	40.435
Abzuführende Lohn- und Kirchensteuern	103.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.228

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 63.110 (Vorjahr EUR 80.367) enthalten.

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Beteiligungen und verbundenen Unternehmen stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus der steuerlich abweichenden Bewertung von Forderungen an Kunden, Wertpapieren, Sachanlagen und Rückstellungen gegenüber. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 30 %.

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 75.875 an. Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
750.000	EUR	4,50	Oktober 2030
300.000	EUR	4,00	September 2023
300.000	EUR	4,00	September 2023

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Fälligkeiten der nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen dem 21.07.2023 und dem 27.12.2029. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit einem Zinssatz von 2,50% bis 4,00 % ausgestattet.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen	Beteiligungsunternehmen		
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kunden (P 2)	188.003	136.516	251.277	552.855

Das Grundkapital wird als gezeichnetes Kapital ausgewiesen und beträgt EUR 4.401.750. Das Grundkapital ist eingeteilt in 88.035 nennwertlose vinkulierte Stückaktien. Im Geschäftsjahr wurde das Grundkapital je EUR 50 Nennwert der bisherigen vinkulierten Namensaktien in eine neue Stückaktie eingeteilt.

Als Pfand genommen waren am Bilanzstichtag eigene Aktien in Höhe von nominell EUR 55.950. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 1,27%.

Die Kapital- und Gewinnrücklagen (P 12b und c) haben sich wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2022	4.143.978	301.662	11.948.820
Einstellungen			
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	0	0	500.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>123.930</u>
Stand 31.12.2022	<u>4.143.978</u>	<u>301.662</u>	<u>12.572.750</u>

Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperzte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 162.896.

Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen abgedeckt. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen sind breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	15.456.019

In den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 76.230 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 152.905 (Vorjahr EUR 162.095) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 182.409 (Vorjahr EUR 233.816) enthalten.

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen aus der Verwaltung von Treuhandkrediten, der Vermittlung von Finanzierungen, Versicherungen und Wertpapieranlagen nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in Höhe von EUR 405.292 (Vorjahr EUR 421.454) Mieten aus nicht bankgenutzten Gebäuden. Weiterhin entfielen periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 186.851 (Vorjahr EUR 0) auf den Verkauf von Sachanlagen und EUR 174.024 (Vorjahr EUR 24.930) auf die Auflösung von Rückstellungen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 86.352 (Vorjahr EUR 105.345) Abzinsungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und EUR 99.461 (Vorjahr EUR 91.042) Aufwendungen für Gebäude, die nicht dem Bankbetrieb dienen.

Aufwendungen aus der ratierlichen Ansammlung des Unterdeckungsbetrags zu den gemäß BilMoG neu bewerteten Pensionsrückstellungen fielen in Höhe von EUR 62.116 (Vorjahr EUR 62.116) an und werden in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Steueraufwand sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von EUR 28.110 enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen zu 100,0 % auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

F. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf EUR 68.197. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands und früherer Organmitglieder wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Hinterbliebene von früheren Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31.12.2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 843.990. Aus der geänderten Bewertung aufgrund des BilMoG wurde für Hinterbliebene von früheren Mitgliedern des Vorstandes ein zusätzlicher Rückstellungsbedarf in Höhe von EUR 68.231 noch nicht gebildet; dieser wird spätestens bis zum 31. Dezember 2024 angesammelt.

Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für Mitglieder des Vorstandes bestanden zum 31. Dezember 2022 über EUR 66.392. Für Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen EUR 637.607. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgten ausschließlich zu marktüblichen Konditionen.

Die Zahl der 2022 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	4	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	25	10
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>1</u>	<u>5</u>
	<u>30</u>	<u>15</u>

Außerdem wurde durchschnittlich eine Auszubildende beschäftigt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt, aufgeschlüsselt in das Honorar für

a) die Abschlussprüfungsleistungen	EUR	110.000
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	29.412
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0
d) sonstige Leistungen	EUR	1.500

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betreffen neben der Jahresabschlussprüfung auch die Konzernabschlussprüfung. Die anderen Bestätigungsleistungen verteilen sich auf die Prüfungsleistungen zum Wertpapierdienstleistungsgeschäft nach § 89 WpHG. Die sonstigen Leistungen betreffen den Bezug von standardisierten Musterarbeitsablaufbeschreibungen und Arbeitshilfen.

Mitglieder des Vorstands

Baasch, Frank, Marktfolgevorstand
Jensen, Tomas Michael, Marktvorstand

Mitglieder des Aufsichtsrats

Faber, Simon, - Vorsitzender -, Chefberater bei der Region Syddanmark und ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Flensburg
Hansen, Ralf, - stellvertretender Vorsitzender -, Steuerberater und Partner der hpo Hansen | Lehmann | Steffen | Vach Steuerberatungsgesellschaft in Partnerschaft mbB, Flensburg
Jørgensen, Leif Friis, Geschäftsführer Naturmælk A.m.b.a., DK-Tinglev
Kühl, Prof. Dr. Jørgen, Oberstudiendirektor a.D. der A.P. Møller-Skolen, Schleswig
Meß, Dr. Christina, Rechtsanwältin und Notarin
Søgaard, Anders Jakob, Geschäftsführer Danish Crown GmbH, Flensburg
Schenk, Anja, Bankkauffrau
Schönhoff, Kevin, Bankkaufmann
Trojan, Oliver, Bankkaufmann

Mitglieder des Prüfungs- und Risikoausschusses

Hansen, Ralf, - Vorsitzender -, Steuerberater und Partner der hpo Hansen | Lehmann | Steffen | Vach Steuerberatungsgesellschaft in Partnerschaft mbB, Flensburg
Faber, Simon, Chefberater bei der Region Syddanmark und ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Flensburg
Meß, Dr. Christina, Rechtsanwältin und Notarin
Trojan, Oliver, Bankkaufmann

G. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse im Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich nicht ergeben.

H. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 176.070 -nach den im Jahresabschluss mit EUR 123.930 ausgewiesenen Einstellungen in die Gewinnrücklagen- wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	<u>176.070,00</u>

Flensburg, 28. April 2023

Union - Bank, Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Frank Baasch

Tomas Michael Jensen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Union - Bank, Aktiengesellschaft

I. Grundlagen der Bank

1. Das Geschäftsmodell der Union - Bank Aktiengesellschaft

Die Union - Bank, Aktiengesellschaft ist eine selbständige regionale Bank in Flensburg. Unser Hauptaugenmerk richten wir auf Kunden aus Deutschland und Dänemark mit Interessen und Aktivitäten über die deutsch-dänische Grenze hinweg. Unsere geschäftlichen Aktivitäten entfalten wir in Deutschland und Dänemark.

Die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten mit gewerblichen und privaten Kunden der Bank gliedern sich in:

- Kredit- und Einlagengeschäfte
- Zahlungsverkehrsdienstleistungen
- Vermittlungsgeschäfte in Finanzierungen, Kapitalanlagen und Versicherungen

Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts erfolgt in hohem Maße über Kundeneinlagen.

Die geschäftliche Entwicklung der Bank ist Einflüssen von externen Faktoren unterworfen. Dies können die konjunkturelle Entwicklung, branchenbezogene Entwicklungen oder auch die Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sein. Auf diese Entwicklungen hat die Bank keinen unmittelbaren Einfluss, sie kann auf Veränderungen jedoch mit einer Anpassung ihres Geschäftsmodells reagieren.

2. Ziele und Strategien

Die Bank richtet sich an folgenden Leitlinien aus:

- Die Union - Bank sieht sich als finanzielles Bindeglied zwischen Deutschland und Dänemark und wird sich auf die Beratung von Kunden in deren verschiedenen Lebensphasen konzentrieren.
- Reine Servicetätigkeiten werden zunehmend digital angeboten.
- Die Union - Bank wird die internen Prozesse optimieren und die Strukturen der Bank vereinfachen, um die Effizienz zu gewährleisten und die Beratungszeit für Kunden auszuweiten.
- Wir haben ein besonderes Interesse daran, zu einer langfristigen und beständigen Entwicklung in der gesamten Grenzregion, insbesondere der dänischen Minderheit, beizutragen - zum Nutzen von Mitarbeitern, Kunden, Aktionären und der lokalen Gemeinschaft.

Unsere Mittel zur Erreichung unserer Ziele sind unverändert:

- Erhalt der Union - Bank, Aktiengesellschaft als selbständige Regionalbank
- Steuerung der Risiken
- Verbesserung der Rentabilität
- Einhaltung von regulatorischen Anforderungen
- Erweiterung des Geschäftsvolumens
- Sicherung des Vermögens der Aktionäre

Als strategische Zielgrößen für das Geschäftsjahr 2023 wurden ein bilanzielles Kundenkreditvolumenswachstum von 18,0 Mio. € unter Berücksichtigung der Einhaltung der steigenden Eigenmittelanforderungen, insbesondere der Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Solvenzquote) und die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) mit mindestens einer Quote von 125 % festgelegt. Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität soll unter Berücksichtigung der geplanten Kapitalerhöhung im Jahr 2023 über 2,5 Mio. € auf 3,0 % gesteigert werden. Weiterhin wird eine leichte Verbesserung der Cost-Income-Ratio um 2 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2022 angestrebt. Zur Erreichung der Ziele soll der Anteil an attraktiven Kundenverbindungen gesteigert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 haben wir alle kurzfristigen strategische Ziele erreicht. Das bilanzielle Kundenkreditvolumenswachstum lag mit 26,9 Mio. € deutlich über dem strategischen Ziel. Die aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen, insbesondere die Anforderungen an die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Solvenzquote) und die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden mit Werten von 17,34 % bzw. 251 % eingehalten. Der Anteil an attraktiven Kundenverbindungen wurde leicht gesteigert. Die im Jahr 2022 geplanten Kosten- und Ressourcenoptimierungen wurden durchgeführt und sollten mittelfristig zu einer Rentabilitätssteigerung führen.

3. Steuerungssystem

Zur Steuerung der Bank haben wir ein System der jährlichen Geschäftsplanung und für die Steuerung der Risiken ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Basis der Steuerungssysteme ist unverändert zum Vorjahr die Geschäfts- und Risikostrategie.

Wir steuern die geschäftliche Entwicklung anhand der strategischen Zielgrößen, die gleichzeitig bedeutsame Leistungsindikatoren darstellen:

– Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Solvenzquote)

Die Gesamtkapitalquote ergibt sich als Quotient aus Eigenmitteln und dem Gesamtrisikobetrag.

– Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (Mindestliquiditätsquote) bewertet die kurzfristige Liquidität unter vorgegebenen Stressbedingungen. Der vorhandene Liquiditätspuffer soll die Liquiditätsnettoabflüsse unter Stressbedingungen mindestens abdecken.

– Bilanzielles Kundenkreditvolumen / Wachstumsrate im Kundenkreditgeschäft

Das bilanzielle Kundenkreditvolumen ergibt sich aus den ausgewiesenen Forderungen an Kunden (Aktiva 4).

– Rentabilität

Die Rentabilität wird als Return on Equity (ROE) gemessen und ergibt sich aus der bilanziellen Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (bilanzielles Eigenkapital ohne Dividendenausschüttung und einschließlich des Fonds für allgemeine Bankrisiken).

– Wirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeit wird als Cost-Income-Ratio (CIR) gemessen. Die Cost-Income-Ratio ergibt sich als Anteil des Verwaltungsaufwands am Bruttoertrag.

Daneben beziehen wir auch die folgenden ergänzenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ein:

Qualitätsstruktur der Kunden und die Stellenvakanz als Indikator für die Verfügbarkeit von Personal. Zur Optimierung der Kundenbetreuung werden die Kunden in verschiedene Segmente eingeteilt. Hierbei werden insbesondere Kunden mit hohem potenziellen Geschäftsumfang als Qualitätsmerkmal eingestuft.

Über die Entwicklung der einzelnen Leistungsindikatoren wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat laufend und regelmäßig berichtet. Bei Abweichungen wird die Ursache analysiert und ggf. Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen. Evtl. entstehende Zielkonflikte versuchen wir nach sorgfältiger Abwägung durch Priorisierung und Gewichtung aufzulösen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur in Deutschland

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde im Jahr 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Damit expandierte die Wirtschaftsleistung deutlich schwächer als 2021 (+2,6 %). Die allgemeine Teuerung legte kriegsbedingt weiter zu.

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1 %. Einen noch höheren Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1973 mit 7,1 % gegeben. Maßgeblich für die Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 29,7 % und 13,4 % stiegen. Die Verbraucherpreisdynamik war bereits im Januar mit einer Inflationsrate von 4,2 % sehr kräftig. Sie beschleunigte sich angesichts extremer Import- und Erzeugerpreisanstiege weiter und führten im Oktober und November zu Jahreshöchstständen der Inflationsrate von jeweils 8,8 %. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen gegengesteuert hätte.

Am Arbeitsmarkt setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Mio. nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Mio. Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

Finanzmarkt

Das Jahr 2022 wurde auch an den Finanzmärkten vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt, der am 24. Februar 2022 begann. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Dabei traf die kriegsbedingte Energie- und Nahrungsmittelinflation auf eine bereits hohe Kerninflation, welche den Preisauftrieb ohne diese beiden Faktoren misst.

Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme, welche eingeführt worden waren, um die bestehende stark expansive Geldpolitik noch zu verstärken. Im Februar endeten die Zukäufe des pandemiebedingten Anleihekaufprogramms (PEPP) und im Juli die des schon 2014 gestarteten Anleihekaufprogramms APP. Die Leitzinsen blieben daher zunächst noch extrem niedrig. Parallel stieg die Verbraucherpreisinflation im Euroraum im ersten Halbjahr von 5 auf 8,6 %. Beginnend mit dem 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5 %. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2 % zurückzuführen.

Das vergangene Jahr war für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit einen Kursanstieg, stiegen die Renditen im weiteren Jahresverlauf deutlich an. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken bewirkten einen deutlichen Kursverfall bei Anleihen.

Immobilienmarkt

Die Bau- und Immobilienpreise sind im Jahr 2022 weiter angestiegen, allerdings zeichnete sich im Jahresverlauf bei den Immobilienpreisen eine Trendumkehr ab. Der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die Verteuerung von Immobilienfinanzierungen durch den Zinsanstieg führte sowohl seitens von Investoren als auch von privaten Haushalten zu einer geringeren Nachfrage nach Immobilien. Die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnraum in Verbindung mit dem schwierigen Finanzierungsumfeld sorgte für einen weiteren Anstieg der Mietpreise.

Entwicklung in der Region

Die Entwicklung in der regionalen Wirtschaft in Schleswig-Holstein war und ist von den Krisen beeinflusst. Gemäß der IHK Schleswig-Holstein wird der wirtschaftliche Einbruch jedoch nicht so stark ausfallen, wie noch Mitte des Jahres 2022 befürchtet. Der veröffentlichte Konjunkturklimaindex stieg im vierten Quartal 2022 von 67,1 auf 86,6 Punkte. In seinem langjährigen Durchschnitt lag dieser bei 109,3 Punkten und liegt somit aktuell deutlich unter dem Durchschnitt, welches die vorhandene mehrheitlich pessimistische Zukunftsaussicht abbildet. Die Unternehmen haben es weiterhin mit einem risikobehafteten Umfeld zu tun und die Stimmung ist von großer Unsicherheit geprägt.

Die wirtschaftliche Situation der Kreditwirtschaft wurde in 2022 im Wesentlichen von dem veränderten Zinsniveau beeinflusst. So ergaben sich erhebliche Buchwertanpassungen in den Anleiheportfolien der Banken und eine rückläufige Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen im zweiten Halbjahr 2022. Jedoch führt das steigende Zinsniveau auch zu steigenden Zinserträgen. Die regionale Kreditwirtschaft berichtet für 2022 von weiterhin zufriedenstellenden Ergebnissen und einer Ausweitung der geschäftlichen Aktivitäten.

Der Markt für Finanzdienstleistungen ist von intensivem Wettbewerb um die guten Kunden gekennzeichnet. Mit dem geschäftlichen Schwerpunkt auf Finanzdienstleistungen für Kunden mit Aktivitäten beiderseits der deutsch-dänischen Grenze agiert die Union-Bank, Aktiengesellschaft in einem Teilmarkt mit wenigen Wettbewerbern und einem aus Sicht der Bank sehr interessanten Potenzial.

2. Überblick über den Geschäftsverlauf in der Union - Bank, Aktiengesellschaft

Die Anpassung des Geschäftsmodells der Bank und die sich daraus ergebenden Veränderungen haben das Geschäftsjahr 2022 geprägt. Während die Rahmenbedingungen mit steigenden regulatorischen Anforderungen und einem starken Wettbewerb weiterhin anspruchsvoll waren, kam im Frühjahr 2022 mit dem russischen Überfall auf die Ukraine eine erhebliche Unsicherheit bezüglich der weltweiten Konsequenzen hinzu.

Insgesamt war das Aktivitätsniveau in der Bank sehr hoch. Es wurden die Weichen für das zukünftig angestrebte Wachstum im Kundenkredit- und Dienstleistungsgeschäft gestellt. Hierdurch gelang es Kredite in Höhe von 58,7 Mio. € neu zu bewilligen und das bilanzielle Kundenkreditvolumen um 26,9 Mio. € zu steigern. Zur Unterstützung der Strategie und zum Nutzen unserer Kunden haben wir unser grenzüberschreitendes Netzwerk ausgebaut und bestehende Verbindungen intensiviert. Im Einklang mit der strategischen Ausrichtung wurde das Immobilien- und Beteiligungsvermögen reduziert.

Die hohe Inflation, die Energiepreiskrise und die Nachwirkungen der abklingenden Corona-Pandemie führten entgegen unseren Befürchtungen bisher nicht zu einem erhöhten Bedarf an Risikovorsorge in der Bank. Der im Jahr 2022 erfolgte starke Zinsanstieg führte jedoch zu größeren Wertkorrekturen im Wertpapiervermögen der Bank. Die Bestände und Risiken wurden im Jahresverlauf vermindert. Das deutlich höhere Zinsniveau führte zu einem steigenden Zinsüberschuss und einer erheblichen Ertragschance für die Zukunft.

Bilanzielle Entwicklung

Die Bilanzsumme verringerte sich stichtagsbezogen im Vorjahresvergleich um 2,3 % auf 272,1 Mio. €. Ursache hierfür war insbesondere der geplante Rückgang bei den Treuhandverbindlichkeiten und den Wertpapieranlagen.

Die Nachfrage nach Finanzierungen war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfreulich hoch. Das Neugeschäftsvolumen bei Forderungen an Kunden belief sich auf 58,7 Mio. €. Kompensiert um planmäßige Rückflüsse und hohe Sondertilgungen stiegen die Forderungen an Kunden im Vorjahresvergleich um 26,9 Mio. € bzw. 18,8 %. Die Eventualverbindlichkeiten verminderten sich im Jahresverlauf um 0,1 Mio. € bzw. 1,4 %.

Bei dem Treuhandvermögen handelt es sich überwiegend um Immobiliendarlehen, die von der Union - Bank in eigenem Namen auf Rechnung der DZ Hyp AG, Münster, ausgegeben wurden. Zur Deckung der Finanzierungswünsche unserer Kunden wurden langfristige Immobiliendarlehen von unseren Partnern vermittelt. Weiterhin werden in dem Posten Treuhandvermögen vollständig öffentlich besicherte Förderkredite aus den Corona-Hilfsprogrammen abgebildet. Es bestehen Treuhandverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber der DZ Hyp AG bzw. der KfW. Das Treuhandvermögen sank im Geschäftsjahr um 4,2 Mio. € auf 24,3 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der erheblichen Zinserhöhungen durch die EZB wurden die Wertpapieranlagen zur Reduzierung der Marktpreisrisiken im Berichtsjahr um 19,7 Mio. € auf 24,8 Mio. € reduziert. Die verbleibende Liquidität unterhielten wir überwiegend bei der Deutschen Bundesbank und bei unseren Partnerbanken zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs unserer Kunden.

Das Sachanlagevermögen sank durch geplante Verkäufe einzelner Immobilieninvestments und planmäßige Abschreibungen um 1,1 Mio. € bzw. 10,5 %.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Gesamtkapitalquote

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR lag trotz gesteigertem Kundenkreditvolumen mit 17,3 % auf dem Niveau des Vorjahres. Nach der Feststellung des Jahresabschlusses, unter Berücksichtigung der vorgesehenen Eigenkapitalveränderungen, liegt die Quote zum Jahresende bei 17,4 % und erfüllt damit sowohl die gesetzliche Mindestanforderung, als auch unsere eigene höhere Anforderung an die Kapitalquote. Die Gesamtkapitalquote liegt durch das über dem Plan liegende Wachstum beim Kundenkreditvolumen unter dem geplanten Niveau.

Liquidität / Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Union - Bank hält die Anforderungen zum Jahresende mit einer Quote von 251 % ein, welches deutlich über dem gesetzlichen und dem eigenen höheren strategischen Mindestwert liegt. Der vorhandene Liquiditätspuffer deckt das Risiko aus dem vorgegebenen Stressszenario um das ca. 2,5-fache ab. Für die Kennzahl hatten wir einen noch höheren Wert für das Jahresende 2022 prognostiziert.

Bilanzielles Kundenkreditvolumen / Wachstumsrate im Kundengeschäft

Das bilanzielle Kundenkreditvolumen (Aktiva 4) betrug zum 31.12.2022 169,8 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs in Höhe von 26,9 Mio. € bzw. 18,8 % im Vergleich zum Vorjahr, welcher sowohl über unserem strategischen Ziel als auch über unserer Planannahme liegt.

Rentabilität (Return on Equity)

Die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität vor Steuern lag mit 2,5 % leicht unter dem Planwert von 4,2%.

Wirtschaftlichkeit (Cost-Income-Ratio)

Die Cost-Income-Ratio lag im Geschäftsjahr mit 84 % weiterhin auf einem erhöhten Niveau, jedoch unterhalb des erwarteten Wertes von 91 %.

Ergänzende nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Qualitätsstruktur der Kunden

Zur Ermöglichung einer positiven geschäftlichen Entwicklung ist die Qualitätsstruktur der Kunden ein wesentlicher Faktor, welcher sich durch einen beidseitigen Mehrwert auszeichnet. Im Geschäftsjahr konnte die Qualitätsstruktur leicht gesteigert werden. Wie erwartet reduzierte sich der Gesamtkundenbestand leicht.

Stellenvakanz als Indikator für die Verfügbarkeit von Personal

Die Bank verbindet die deutsche und dänische Kultur miteinander, welches sich auch in der Zweisprachigkeit des Personals widerspiegelt. Die Besetzung von offenen Stellen mit qualifizierten Fachkräften ist für eine positive geschäftliche Entwicklung der Bank unabdingbar.

Wie in vielen anderen Branchen auch, so bemerken auch wir zunehmend den Wettbewerb um Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr konnten nicht sämtliche vakanten Stellen neu besetzt werden. Die Bank begegnete diesem durch extern begleitetes Personalrecruiting sowie mit der Prozessoptimierung bzw. der Auslagerung von standardisierten Prozessen. Es erfolgten im Jahr 2022 Auslagerungen von Prozessen des IT-Managements und der Auslagerungssteuerung.

Im Geschäftsjahr waren so noch ausreichende Mitarbeiterkapazitäten vorhanden. Zur Unterstützung für die zukünftige geschäftliche Entwicklung soll der Personalbestand weiter ausgebaut werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute dienen in erster Linie der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und der Liquiditätssteuerung. Wie sich aus der Restlaufzeitengliederung im Anhang ergibt, handelt es sich überwiegend um kurzfristige bis mittelfristige Anlagen. Die Geschäftsbeziehung besteht i.d.R. seit vielen Jahren.

Der Anteil der Forderungen in fremder Währung bezogen auf die Gesamtforderungen an Kreditinstitute in Höhe von 13,6 Mio. € liegt bei 0,5 % und lautet ausnahmslos auf DKK.

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen machen 62,4 % der Bilanzsumme aus. Die Nachfrage nach Finanzierungen war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erfreulich hoch und lag über unseren Erwartungen. Das Neuzusagevolumen belief sich auf 58,7 Mio. €. Saldiert um planmäßige Rückflüsse und Sondertilgungen stiegen die Kundenforderungen auf Jahressicht um 18,8 % auf 169,8 Mio. €. Das Kundenkreditvolumen, das sich im Wesentlichen aus den Forderungen an Kunden sowie den Avalen zusammensetzt, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 178,0 Mio. €. Hiervon machen Darlehen mit 93,4 % den größten Anteil aus. Die branchenmäßige Aufteilung des Kundenkreditvolumens weist als größte Gruppe Arbeitnehmer und Pensionäre mit einem Anteil von 35,3 % aus. Bei den gewerblichen Kreditnehmern sind 35,3 % der Forderungen dem Sektor Dienstleistungen zugeordnet.

Die Kreditengagements mit einer Inanspruchnahme von über 1,5 Mio. € betragen zum Stichtag insgesamt 36,0 Mio. € mit einem Anteil von 20,2 % des Kundenkreditvolumens. Insbesondere bei den größeren Engagements legen wir größten Wert auf eine gute Bonität der Kunden und eine Absicherung mit werthaltigen Sicherheiten.

Bei der Bewertung der Forderungen haben wir nach unserer Einschätzung durch die Bildung von Wertberichtigungen den erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Bank dienen in erster Linie der Anlage von freier Liquidität. Das Portfolio besteht aus Rentenwerten inländischer und europäischer Gebietskörperschaften und Kreditinstitute in Euro mit gestreuten Restlaufzeiten.

Der Bestand an fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren sank stichtagsbezogen um 19,7 Mio. € auf 24,8 Mio. €.

Titel, die wir der Liquiditätsreserve zurechnen, wurden zum Bilanzstichtag zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Titel im Gesamtvolumen ohne Zinsabgrenzung von 13,6 Mio. € (im Vorjahr 24,1 Mio. €) sind aufgrund der Dauerhalteabsicht und der ausreichenden Liquiditätsreserve dem Anlagebestand zugeordnet. Hiervon entfällt ein Buchwert von 10,6 Mio. € auf Wertpapiere mit ratierlicher Auflösung des den Nennwert übersteigenden Betrages (Agio). Die dem Anlagebestand zugeordneten Titel sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen mit dem niedrigeren Zeitwert bilanziert. Es ergeben sich stille Lasten von 2,8 Mio. €. Bezogen auf die Endfälligkeit der Papiere sehen wir derzeit kein Verlustrisiko auf den Nominalwert. Gleichwohl besteht unabhängig von der Art der Bilanzierung über die Restlaufzeit bei allen Wertpapieren das Risiko von Marktpreisen unterhalb des Nominalwertes.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundene Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr durch Kapitalrückzahlungen und die Liquidation der Wohnpark Twedter Feld GmbH & Co. KG um 0,7 Mio. € vermindert.

Die Tochtergesellschaften Große Straße 4 Verwaltungs GmbH und Große Straße 4 GmbH & Co. KG werden in den Konzernabschluss der Union - Bank, Aktiengesellschaft einbezogen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen und geplanter Immobilienverkäufe um 1,1 Mio. € auf 9,8 Mio. € gesunken.

Eigenmittel

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR beträgt nach Feststellung des Jahresabschlusses 17,4%. Die gesetzlichen Mindestanforderungen werden mit einem Puffer eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Grundkapital von bisherigen Nennwertaktien auf nunmehr Stückaktien umgestellt. Je EUR 50 Nennwert der bisherigen Aktien ergab die Konvertierung eine neue Stückaktie.

Aus Sicht des Vorstandes ist für die geschäftlichen Entwicklung der Bank und zur Festigung der zukünftigen Stellung der Bank, auch zukünftig eine weitere Verstärkung der Eigenkapitalbasis sinnvoll und erforderlich.

Finanz- und Liquiditätslage

Kundeneinlagen

Die Kundeneinlagen der Bank sind traditionell die Finanzierungsquelle für das Kreditgeschäft. Die Gesamtsumme der Kundenverbindlichkeiten ist im Vorjahresvergleich um 0,6 Mio. € gefallen. Der Rückgang entfiel mit 3,5 Mio. € auf die Spareinlagen und wurde durch Zuwächse über 2,0 Mio. € bei den täglich fälligen Verbindlichkeiten und über 0,9 Mio. € bei den anderen Einlagen mit vereinbarter Laufzeit vermindert. Seit dem Jahresende 2022 bieten die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit wieder eine positive Verzinsung.

Die Bank ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. angeschlossen. Dieser sichert die Rückzahlung der Einlagen bei Insolvenz einer Bank bis zu einer bestimmten Betragsgrenze. Diese geht weit über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus. Die Sicherungsgrenze, die aktuell 15% des maßgeblichen haftenden Eigenkapitals der Bank pro Einleger beträgt, wird in 2025 auf 8,75% herabgesetzt.

Liquidität

Der Bank standen im ausreichenden Maße Liquiditätsreserven in Form von liquiden Wertpapieren und Bankguthaben zur Verfügung. Somit war die Zahlungsbereitschaft der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Die von der Finanzaufsicht vorgegebenen Grenzen wurden während des gesamten Geschäftsjahres deutlich eingehalten.

Investitionen im Bankgeschäft

Die technische Infrastruktur der Union - Bank wird laufend aktualisiert und auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten. Hierzu sind laufende Investitionen im Geschäftsjahr erfolgt. Zur Instandhaltung des Bankgebäudes in Flensburg wurden im Kellerbereich umfangreiche Sanierungstätigkeiten durchgeführt. Weitere größere Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getätigt.

Ertragslage

Bei einem gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhtem Aktivüberhang im verzinslichen Geschäft in Höhe von 13.705 T€ (VJ 11.505 T€) sowie einem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen durchschnittlichen Geschäftsvolumen von 282.253 T€ (VJ 290.244 T€) ist der erweiterte Zinsüberschuss bei einer um 0,32 Prozentpunkte gestiegenen Zinsmarge im Vergleich zum Vorjahr um 773 T€ auf 5.059 T€ und damit um rund 18,0 % gestiegen. Der prognostizierte Zinsüberschuss wurde im Geschäftsjahr 2022 übertroffen. Im Zinsüberschuss sind negative Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von -153 T€ (VJ -162 T€) und negative Zinsaufwendungen in Höhe von -182 T€ (VJ -234 T€) enthalten. Die erhöhten laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus einem Liquidationserlös bei der Gesellschaft Wohnpark Twedter Feld GmbH & Co. KG in Höhe von 390 T€.

Der Provisionsüberschuss stieg um 6,7 % auf 2.435 T€, lag jedoch noch unterhalb der Erwartungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 317 TEUR. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erlösen aus Immobilienverkäufen. Im Geschäftsjahr wurden nicht alle geplanten Immobilienverkäufe realisiert, womit der Anstieg noch unterhalb der Erwartungen lag.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch Umstrukturierungsaufwände um 332 T€ auf 3.664 TEUR. Für das Geschäftsjahr 2022 war ein höherer Personalaufwand erwartet worden. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen entgegen den Erwartungen um 241 TEUR. Insbesondere Mehraufwendungen in Verbindung mit Aktivitäten zur besseren Berechnung und Steuerung der Eigenkapitalanforderungen und höhere Instandhaltungsaufwendungen führten zur Ausweitung.

Beim saldierten Bewertungsergebnis aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft hat sich ein über unserer Prognose liegendes negatives Ergebnis von -637 T€ (VJ +298 T€) ergeben. In der getrennten Betrachtung ergab sich für das Kreditgeschäft im Geschäftsjahr ein Ergebnis von +72 T€ (VJ +90 T€) und für das Bewertungsergebnis der Wertpapiere der Liquiditätsreserve von -709 T€ (VJ +208 T€). Aus den Wertpapieren des Anlagevermögens resultiert in Summe ein zusätzlicher positiver Bewertungsertrag über +54 T€ (VJ +490 T€). Der Abschreibungsbedarf im Wertpapiergeschäft übersteigt die Planwerte, führt jedoch ceteris paribus in den Folgejahren durch die Verkürzung der Restlaufzeiten bzw. der Fälligkeit zu den Nominalwerten zu Zuschreibungsgewinnen.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind Zuführungen von 1/15 des Unterdeckungsbetrages gem. BilMoG bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von 62 T€ enthalten.

Der mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes ist dem Anhang zu entnehmen.

Die Gesamt-Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG aus dem Quotienten von Nettogewinn und Bilanzsumme betrug in 2022 0,11%.

Ereignisse wie der Krieg in der Ukraine zeigen wie unvorhersehbar die Zukunft ist. Der Geschäftsverlauf des Jahres 2022 entsprach nicht vollständig unserer Prognose. Während sich das Kerngeschäft der Bank deutlich besser als erwartet entwickelte, wurde das Gesamtergebnis von einer nicht vorhersehbaren stark gestiegenen Zinsstrukturkurve, sowie einmaligen Erträgen und Aufwendungen beeinflusst. In dem über unseren Erwartungen liegenden Teilbetriebsergebnis sind die ersten Erfolge der Neuausrichtung der Bank erkennbar. Der Anstieg der Zinsstrukturkurve führte jedoch zu einem deutlich über unseren Erwartungen liegenden Abschreibungsbedarf bei den Wertpapieranlagen, welcher sich aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Kurswertabschreibungen nur zum Teil steuermindernd auswirkt. Im Ergebnis liegt der Jahresüberschuss zwar auf dem Niveau des Vorjahres, jedoch unterhalb unserer Erwartungen.

4. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die Ausrichtung der Bank auf die attraktive Nische im grenzüberschreitenden Geschäftsfeld zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr erste positive Effekte. Im grenzüberschreitenden Geschäft erzielen wir auskömmliche Margen. Das in 2022 erreichte Wachstum in diesem Geschäftsfeld übertrifft unsere ambitionierte Planung.

Die Neuausrichtung der Bank hat in 2022 zu erwarteten erhöhten einmaligen Verwaltungsaufwendungen geführt, die durch geplante einmalige Erträge kompensiert wurden.

Das Ende der Niedrigzinspolitik der EZB und das infolgedessen stark gestiegene Zinsniveau hat den Zinsüberschuss der Bank positiv beeinflusst. Das operative Ergebnis im Bankgeschäft übertrifft unsere Planung.

Allerdings verursachten die gestiegenen Zinsen auch erhebliche Kursverluste im Anleiheportfolio der Bank. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Kursverluste nur vorübergehend sind. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten bei den Wertpapieren im Umlaufvermögen erwarten wir dies zeitanteilig bis spätestens 2026. Ein Rückzahlungsrisiko bei Fälligkeit sehen wir derzeit nicht.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres beurteilen wir vor dem Hintergrund der Neuausrichtung insgesamt als zufriedenstellend. Durch eine konsequente Verfolgung der gewählten Strategie sehen wir die Bank in der Lage, die Nachhaltigkeit ihres Geschäftsmodells zu gewährleisten.

Der Bank steht Liquidität in ausreichendem Maße zur Verfügung, um die gesetzlichen Mindestanforderungen deutlich zu erfüllen.

III. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse im Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich nicht ergeben.

Das Vorstandsmitglied Frank Baasch scheidet zum 30.06.2023 altersbedingt aus dem Amt. Der Aufsichtsrat der Bank hat im Frühjahr 2023 einen geeigneten Nachfolger als Marktfolgevorstand bestellt.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der nachfolgende Abschnitt sollte im Zusammenhang mit den anderen Kapiteln in diesem Lagebericht gelesen werden. Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Die Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und die in die Unternehmensplanung der Union - Bank, Aktiengesellschaft eingeflossen sind. Bezüglich des Eintritts der zukünftigen Ereignisse bestehen auch bedingt durch den Krieg in der Ukraine und der damit verbundenen Entwicklungen erhebliche Ungewissheiten und Risiken, von denen viele Faktoren außerhalb der Möglichkeit der Einflussnahme der Bank stehen. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse von den nachfolgend getätigten Zukunftsaussagen abweichen. Die nachfolgend dargestellten Prognosen sind in diesem Zusammenhang von hoher Unsicherheit geprägt. Auf die im Rahmen der Planung getroffenen Annahmen wird im Prognosebericht näher eingegangen.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass die Prognosemöglichkeiten in einem volatilen Umfeld nur eingeschränkt gegeben sind. Das gilt derzeit vor dem Hintergrund der Vielzahl der Krisen in besonderem Maße. Auf wesentliche Chancen und Risiken der Prognosen für die zentrale Steuerung geht die Union - Bank, Aktiengesellschaft in diesem Abschnitt ausführlich ein. Chancen sind dabei definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Union - Bank positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Risiken sind demgegenüber definiert als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Union - Bank, Aktiengesellschaft negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Im erweiterten Risikobericht werden die bankspezifischen Risikoarten separat erläutert.

Prognose der konjunkturellen Entwicklung

Für die Wirtschaft zeichnet sich laut des von der EZB durchgeführten Survey of Professional Forecasters für das IV. Quartal 2022 für 2023 ein marginales Wirtschaftswachstum von 0,1 % ab, welches im Jahr 2024 auf 1,6 % steigt. Die Arbeitslosenquote wird sich in den Jahren 2023 und 2024 leicht erhöhen und dann ab 2025 erneut sinken.

Infolge der Krisen könnte die konjunkturelle Entwicklung deutlich einbrechen und die Arbeitslosenquote deutlich steigen.

Die Inflation wird auch weiterhin über dem Ziel der angenommenen Preisstabilität von 2,0 % liegen und das Zinsniveau entsprechend beeinflussen.

Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr 2023

Als Grundlage für die Aussagen zur Prognose dient die jährlich von der Union - Bank erstellte mehrjährige Ertrags-, Kapital- und Liquiditätsplanung.

Unsere Planung basiert auf den vorstehend dargestellten wirtschaftlichen Entwicklungen und folgenden wesentlichen Annahmen:

- Das angestrebte Volumenwachstum im Kundenkreditgeschäft sowie das gestiegene Zinsniveau führt zu einem stetig steigenden Zinsergebnis.
- Der Liquiditätsbedarf für Wachstum im Kundenkreditgeschäft wird vornehmlich durch fällige Eigenanlagen und Bankguthaben gedeckt. Zusätzlich ist geplant die Kundeneinlagen zu erhöhen und die Liquiditätsvorhaltung auf einem reduzierten jedoch hohen Niveau zu halten.
- Im Jahr 2023 wird eine Kapitalerhöhung mit einem Volumen in Höhe von 2,5 Mio. € durchgeführt.
- Das Provisionsergebnis wird durch die Neuausrichtung belastet und erst im Jahr 2027 wieder das Niveau des Jahres 2022 erreichen.
- Die Personalkosten fallen im Jahr 2023 durch die entfallenden Sonderfaktoren des Jahres 2022. Das geschäftliche Wachstum und die Ausweitung des Personalstamms führt jedoch in den Folgejahren zu steigenden Personalkosten.
- Die anderen Verwaltungsaufwendungen verbleiben aufgrund steigender Kosten auf einem hohen Niveau.
- Durch die Verschiebung der Hebung von stillen Reserven aus dem Jahr 2022 in das Jahr 2023 werden betriebswirtschaftliche außerordentliche Erträge im Jahr 2023 erzielt.
- Das Bewertungsergebnis des Kreditgeschäfts wird nicht die positive Entwicklung der letzten Geschäftsjahre vor der Corona-Pandemie fortsetzen, sondern sich auf dem erwarteten Verlustniveau bewegen.
- Die Abschreibungen auf Wertpapieranlagen führen in den Folgejahren zu Zuschreibungen bis auf den Nominalwert.

Auf der Grundlage unserer mehrjährigen Planung und unter den vorstehenden Annahmen erwarten wir für das folgende Geschäftsjahr die im Folgenden dargestellte Entwicklung wesentlicher Steuerungskennzahlen:

Wir erwarten ein weiteres Wachstum des bilanziellen Kundenkreditvolumens etwas unterhalb des Vorjahresniveaus. Als Wachstumsquellen sehen wir das grenzüberschreitende Kreditgeschäft mit gewerblichen und privaten Kreditnehmern an. Es wird angestrebt vermehrt neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu festigen. Der Liquiditätsüberschuss der Bank incl. der Wertpapiere wird sich durch das Kundenkreditwachstum reduzieren. Die LCR soll jedoch über den gesetzlichen und internen Vorgaben liegen. Im Vergleich zum 31.12.2022 rechnen wir mit einer deutlichen Reduzierung der LCR-Kennziffer, welche jedoch noch weit über unserer strategischen Mindestquote liegen wird. Hinsichtlich der Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR erwarten wir die Einhaltung der formalen Anforderungen der Aufsicht trotz der zukünftig steigenden Kapitalpufferanforderungen. Der zusätzlich steigenden Belastung der Eigenmittelquoten durch das geschäftliche Wachstum soll durch kapitalentlastende Maßnahmen und einer Kapitalerhöhung begegnet werden. Es wird mit einer im Vergleich zum 31.12.2022 moderat erhöhten Gesamtkapitalquote gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2023 planen wir die Fortführung unserer umfangreichen Aktivitäten in Verbindung mit der Umsetzung der neuen Strategie. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern wird hierdurch positiv beeinflusst und zukünftig leicht ansteigen. Ebenfalls wird die Cost-Income-Ratio im Geschäftsjahr 2023 durch die bereits abgeschlossenen und die anstehenden Maßnahmen positiv beeinflusst und sich moderat verbessern.

Der Personalbestand wird sich leicht erhöhen.

Die Erschließung neuer Kundenpotenziale durch die Fokussierung auf die strategischen Geschäftsfelder hat bereits jetzt zu einer hohen Anzahl von Anfragen zur Begründung einer Geschäftsbeziehung geführt. Wir gehen davon aus, dass sich der Trend im Laufe des Geschäftsjahres 2023 weiter steigert. Gleichzeitig führt die Veränderung beim Schalterservice dazu, dass einzelne Kunden die Bank abwählen. Insgesamt gehen wir von einem leichten Rückgang bei der Kundenanzahl unter einer verbesserten Qualitätsstruktur der Kunden aus. Dies geht einher mit einer Steigerung der durchschnittlichen Rentabilität des einzelnen Kunden.

Auch unter Umstellung des Risikotragfähigkeitsansatzes zum 01.01.2023 auf eine ökonomische und normative Perspektive ist die Risikotragfähigkeit stets gegeben. Ein Engpass ist nicht ersichtlich.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die nennenswerten Chancen und Risiken der Ergebnis-Prognose bzw. der Prognose der Kapitalquoten resultieren aus den bestehenden Adressrisiken im Kredit- bzw. Wertpapierportfolio der Bank. Begrenzt planbare und unerwartete Entwicklungen externer volkswirtschaftlicher, geopolitischer und branchenbezogener Rahmenbedingungen bzw. Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten können Chancen und Risiken für das Risikoergebnis darstellen. Desweiteren könnte trotz vorsichtiger Planung eine Trendwende der externen Rahmenbedingungen, beispielsweise bei einem deutlichen Rückgang der Immobilienpreise infolge eines weiteren Zinsanstiegs, zu einer Verschlechterung der Bonität der Kreditnehmer und auch zu einer Wertminderung der gestellten Sicherheiten führen und zusätzlichen Risikovorsorge- bzw. Wertberichtigungsbedarf bzw. erhöhte Eigenkapitalanforderungen und damit Belastungen für die Kapitalquoten verursachen.

Daneben ist es auch möglich, dass bei gleichbleibenden oder sich verbessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Risikovorsorgebedarf geringer ausfallen wird, als erwartet.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der Ergebnis-Entwicklung resultieren aus Abweichungen von der Planung des Zinsergebnisses. Diese resultieren zum einen aus Abweichungen von der geplanten Bestandsentwicklung im Kreditportfolio. Zum anderen können Abweichungen von der Zinsergebnisprognose aus unerwarteten Margenentwicklungen resultieren. Im Vergleich zum Plan bessere oder schwächere Margenentwicklungen, beispielsweise infolge einer Veränderung der Wettbewerbsintensität oder einer geringeren oder höheren allgemeinen Kreditnachfrage, stellen Chancen und Risiken für die Ergebnis-Entwicklung dar.

Sofern sich die Auswirkungen der bestehenden Risiken auf die Wirtschaft jedoch in nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen und die aktuelle Situation länger anhält oder sich verschärft, könnte dies zu Bonitätsverschlechterungen im Kreditportfolio und damit zu steigenden Risikovorsorgeaufwendungen im Kreditportfolio führen. Darüber hinaus könnte dies auch die Bewertung des Wertpapierportfolios deutlich belasten. Erhebliche Kreditausfälle könnten die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Bank wesentlich beeinträchtigen. Darüber hinaus könnten die weiteren Entwicklungen des Krieges in der Ukraine zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisgrößen führen. So könnte das Betriebsergebnis im Jahr 2023 durch steigende Risikovorsorgeaufwendungen und Belastungen in den Erträgen deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2022 liegen. Die zentralen Steuerungsgrößen „Rentabilität“ und „Wirtschaftlichkeit“ könnten deutlich abnehmen. Darüber könnten das aufsichtsrechtliche Kapital und die aufsichtsrechtlichen Kennziffern (Kernkapitalquote und Gesamtkapitalquote) durch deutlich steigende Risikogewichte im Kreditportfolio merklich belastet werden. Ferner können Liquiditätsrisiken entstehen. Es ist nicht auszuschließen, dass die weiteren Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023 auch Risikosteuerungsgrößen negativ beeinflussen.

Gleichzeitig besteht aber auch die Chance, dass sich die negativen Auswirkungen aus den bestehenden Risiken als weniger nachhaltig oder milder erweisen, als derzeit von der Bank eingeschätzt und in der Prognose verarbeitet mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Die persönliche Beziehung zu unseren Kunden war und ist nach Auffassung des Vorstandes eine besondere Stärke der Bank. Bei der Auswahl und Gestaltung unserer angebotenen Produkte und Dienstleistungen orientieren wir uns an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kundschaft.

Die Entwicklung des Geschäftsvolumens hat für die Bank eine hohe Bedeutung. Eine unerwartet hohe Kreditnachfrage im Kreditgeschäft mit Kunden führt zu der Chance eines über den Erwartungen liegenden Neugeschäfts. Dem kann beispielsweise ein weiterhin spürbarer Anstieg des Wirtschaftswachstums oder auch eine deutliche Absenkung des Zinsniveaus zu Grunde liegen, was sich positiv auf die Kreditnachfrage auswirken würde. Darüber hinaus kann ein über den Erwartungen liegendes Neugeschäft im Kerngeschäftsfeld aus besseren Vertriebsleistungen resultieren. Mit höher als erwarteten Neugeschäftsabschlüssen ist die Chance eines über der Prognose liegenden Kundenkreditvolumens verbunden.

Im umgekehrten Fall bestehen bedeutende Risiken indes aus einer geringeren Nachfrage nach Finanzierungen beispielsweise infolge einer Abschwächung des Wirtschaftswachstums oder eines deutlichen Anstiegs des Zinsniveaus. Weiterhin ist eine unerwartet hohe Intensivierung des Wettbewerbs auf der Kreditgeberseite möglich, die sich entsprechend auf die erzielbaren Margen und das Neugeschäft auswirken könnte. Hierdurch könnten die Prognosen in Bezug auf die Eigenkapitalrentabilität und die Wirtschaftlichkeit nicht erreicht werden.

Daneben beinhaltet auch das Kundenverhalten, insbesondere hinsichtlich Prolongationen und außerplanmäßigen Tilgungen, Chancen und Risiken für die Bestandsentwicklung.

Die zur Deckung der Verwaltungskosten und Verlustrisiken erforderlichen Erträge im zinstragenden Geschäft zu erwirtschaften, ist bei dem intensiven Wettbewerb anspruchsvoll.

Die bereits eingeleitete Anpassung des Geschäftsmodells der Bank ist deshalb aus Sicht des Vorstands alternativlos. Sollte dies entgegen unseren Erwartungen nicht gelingen, so hätte dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage.

Wir gehen davon aus, dass es zu steigenden Anforderungen hinsichtlich der Eigenkapitalunterlegung und Liquiditätssteuerung und der damit einhergehenden zunehmenden Regulierung der Kreditwirtschaft kommt. Neue regulatorische Eingriffe gehen mit Restriktionen und somit mit Ertragsrisiken und die Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen mit zusätzlichem Verwaltungsaufwand einher. Dies wird die zukünftige geschäftliche Entwicklung negativ beeinflussen. So könnten Ermessensentscheidungen der Bankenaufsicht hinsichtlich zusätzlicher individueller oder erhöhter branchenweiter Kapitalanforderungen u. a. Geschäftsmöglichkeiten beeinflussen. Wir messen diesen regulatorischen Risiken eine erhebliche Bedeutung bei.

Weitere bedeutende Risiken bestehen als Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft, die aufgrund einer deutlichen Verschlechterung der konjunkturellen Situation auch unseren Kundenkreis in größerem als heute erwartetem Umfang treffen könnten und sich markant negativ auf die Ertragslage auswirken. Insbesondere können Ausfallrisiken bei wesentlichen Einzeladressen im Kreditportfolio für die Bank bestandsgefährdend wirken, sofern diese infolge von Bonitätsverschlechterungen bei mehreren Engagements schlagend werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und den schwankenden Energiepreisen könnten die Adressenausfallrisiken deutlich ansteigen und sowohl die Ertragslage, d. h. die Eigenkapitalrentabilität und die Wirtschaftlichkeit als auch die Kapitalquoten (u.a. die Gesamtkapitalquote) erheblich belasten. Zurzeit sind die Auswirkungen noch nicht endgültig abschätzbar. Bezogen auf den Bestand der eigenen Wertpapiere der Bank besteht das Risiko, dass ein deutlich höheres Zinsniveau oder eine Ausweitung der Credit-Spreads unmittelbar zu Kursverlusten führen könnte und sich daraus wesentliche Belastungen für die Ertragslage ergeben können und damit die prognostizierten Entwicklungen bedeutsamer Steuerungskennzahlen nicht erreicht werden. Wir messen diesem Risiko eine hohe Bedeutung bei.

Risiken der zukünftigen Entwicklung der Bank können sich aus der Entwicklung an den Finanzmärkten ergeben, die auch unmittelbare Auswirkung auf die Refinanzierungskosten und -möglichkeiten unserer regional tätigen Bank haben könnten. Hieraus könnten sich negative Auswirkungen auf die Ertragslage und auf die LCR-Prognose ergeben.

Die genannten Chancen und Risiken in Bezug auf die Ertragslage stellen gleichermaßen Chancen und Risiken in Bezug auf die Eigenkapitalrentabilität, die Wirtschaftlichkeit sowie die Gesamtkapitalquote dar.

Aus heutiger Sicht ist die zukünftige Entwicklung in den kritischen Bereichen Zinsergebnis, Risikovorsorge und regulatorische Anforderungen schwer zu prognostizieren.

Erweiterter Risikobericht

Unsere in den Vorjahren formulierte Risikostrategie wurde von uns im Geschäftsjahr 2022 unverändert fortgeführt.

Wir haben in den vergangenen Jahren unser Risikomanagement laufend verbessert und ausgebaut, allerdings arbeiten wir größtenbedingt eingeschränkt automatisiert und haben in alle Prozessschritte immer auch die beteiligten Mitarbeiter zur Beurteilung herangezogen.

Der interne Kreditausschuss dient als bankinternes Beratungsgremium für Kreditengagements, die hinsichtlich ihrer Höhe und ihres Risikogehalts von besonderer Relevanz für den Unternehmenserfolg der Bank sind. Er besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern Aktivgeschäft und tagt bei Bedarf.

Die Risikocontrolling-Funktion in der Union - Bank, Aktiengesellschaft wird durch das Vorstandsmitglied Frank Baasch wahrgenommen.

Grundlage für ein erfolgreiches Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Analyse aller für die Bank wesentlichen Risiken. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken, die unsere Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage oder Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können sowie die mit ihnen verbundenen Risikokonzentrationen auf Gesamtinstitutsebene.

Wir verstehen das Risikomanagement als eine gemeinsame Aufgabe aller am Prozess beteiligten Mitarbeiter, wobei die Gesamtverantwortung beim Vorstand liegt. Die verschiedenen Funktionsträger werden je nach Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte mit eingebunden. Insbesondere die Risikocontrolling-Funktion ist bei der Erstellung der Risikoinventur, der vierteljährlichen Risikoberichterstattung und der laufenden Risikoüberwachung involviert.

Im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie haben wir Grundsätze zur Risikosteuerung formuliert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu erwirtschaften.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine in Übereinstimmung mit den Unternehmenszielen stehende systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Wir verzichten auf Geschäfte deren Risiko für unsere Bank nicht vertretbar ist und suchen nach Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Wir vermeiden weitestgehend Risikokonzentrationen.
- Zur Absicherung von Kreditrisiken vereinbaren wir, wo möglich, die Stellung von Sicherheiten.

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank im Rahmen eines Risikoszenarios. Ergänzend werden regelmäßig hypothetische und historische Stresstests simuliert. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch ermittelt wird und eine angemessene Betrachtung über den Bilanzstichtag des laufenden Jahres hinaus mit einbezieht, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Per 31.12.2022 betrug das Gesamt-Risikolimit 8.000 T€, die Auslastung betrug 51 %, womit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die ergänzenden Stresstests bewegen sich innerhalb der maximalen Risikotragfähigkeit. Die barwertige Perspektive wird im Rahmen der regulatorischen Vorgaben vereinfacht betrachtet.

Ab dem Jahr 2023 erfolgt die Ermittlung unserer Risikotragfähigkeit gemäß den dann gültigen aufsichtlichen Anforderungen anhand einer ökonomischen und einer normativen Perspektive. Die Betrachtung der normativen Perspektive erfolgte bereits im Geschäftsjahr in der Ertrags-, Kapital- und Liquiditätsplanung. Hierbei werden alle regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen sowie die darauf basierenden internen Anforderungen berücksichtigt. Die ökonomische Perspektive wird ab dem 01.01.2023 über einen Säule 1+ Ansatz abgebildet, welcher bereits im Jahr 2022 informativ erstellt wurde. Bei dem Ansatz werden zu den Risikowerten aus der Säule 1 nur vereinfacht quantifizierte Risikowerte für nicht hinreichend berücksichtigte und weitere wesentliche Risikoarten addiert (zum Beispiel „Zinsschock“ gemäß BaFin-Rundschreiben „Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch“). Im Geschäftsjahr 2023 wird ein kurzfristiger Übergang auf eine barwertnahe Risikotragfähigkeit unter einem Konfidenzniveau von 99,9 % angestrebt, um die Steuerungsimpulse für die Risikosteuerung zu erhöhen. Nach aktueller Erwartung des Instituts ist die Risikotragfähigkeit auch unter einem barwertnahen Konzept gegeben. Eine zukünftige Gefährdung der Risikotragfähigkeit ist nicht ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Entwicklungen des Adressenausfall- und des Marktpreisrisikos einschließlich des Zinsänderungs-, Liquiditäts-, strategischen und Geschäftsrisikos und operationellen Risikos beobachtet. Dabei analysieren wir die Auswirkungen verschiedener ungünstiger Szenarien auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank. Ergänzt werden die gewonnenen Erkenntnisse durch Untersuchungen mittels inverser Stresstests, die hypothetische Annahmen verwenden. Sie dienen als Nachweis für die Nachhaltigkeit unserer Geschäftsstrategie und liefern Rückschlüsse zum Strategieprozess und die Aussagekraft unserer Stressszenarien. Die aktuellen Berechnungen zur Risikosituation der Bank zeigen das Adressenausfallrisiko als ausmachendes Risiko an. Für die anderen Risiken zeigen die Berechnungen als Ergebnis einer Kombination aus Risikovermeidung und Risikoabschirmung eine vergleichsweise geringe Betroffenheit an. Für die Gesamtsumme der unwesentlichen Risiken wurde ein Abzugsposten berücksichtigt.

Wir haben einen Prozess definiert, mit dessen Hilfe der zukünftige Eigenkapitalbedarf der Bank in regelmäßigen Abständen systematisch geplant und ermittelt wird. Derzeit werden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Bezug auf die Eigenkapitalbasis erfüllt.

Das Risikomanagement unterliegt regelmäßigen Prüfungen durch die Interne Revision.

Adressenausfallrisiko

Als Adressenausfallrisiko bezeichnen wir das Risiko, dass Kreditnehmer nicht oder nicht in vollem Umfang in der Lage sind, vergebene Kredite zurückzuzahlen. Das Adressenausfallrisiko unterliegt einer permanenten Überwachung. Die laufende Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Kreditnehmer ermöglicht es uns, sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Festlegung von Frühwarnschwellen im Hinblick auf die Kreditgrößenstruktur und Branchenstruktur unterstützt dabei die Identifizierung.

Für die Risikoklassifizierung der Kredite setzen wir ein Ratingverfahren ein, das uns jederzeit ein verlässliches Bild der Risikostruktur im Kundenkreditgeschäft liefert. Wir nutzen das Kreditportfoliomodell-Verfahren CVaR in Anlehnung an CreditRisk+ mit einem (Netto-) Blankovolumen (RV) als Exposure. Die Union - Bank verwendet für den nicht ausgefallenen Bestand eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,01 % bis 30 % und für den ausgefallenen Bestand eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % des nicht besicherten Risikovolumens.

Die Beleihungssätze der Bank werden regelmäßig mit den erzielten Erlösquoten abgeglichen. Durch ein System der Funktionstrennung sichern wir den Kreditvergabeprozess ab. Das gleiche gilt für die implementierten prozessabhängigen und -unabhängigen Kontrollen. Eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und an den Aufsichtsrat der Bank stellt eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger sicher.

Erkennbare Risiken sind nach Einschätzung des Vorstands durch entsprechend dem Ausfallrisiko dotierte Risikovorsorgen abgesichert. Die Bildung der Risikovorsorgen erfolgt in Abhängigkeit von erwarteten Zins- und Tilgungsleistungen sowie Sicherheitenerlösen. Vom Gesamtbank-Risikolimit wurde der größte Anteil für das Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft reserviert. Die Auslastung des Limits von 6.000 T€ bewegt sich mit 64 % innerhalb der strategischen Vorgaben.

Ein besonderes Augenmerk haben wir dem Adressenausfallrisiko in unseren Geldanlagen bei anderen Kreditinstituten gewidmet. Durch eine laufende Berichterstattung an den Vorstand über den jeweils aktuellen Geschäftsumfang mit einzelnen Kontrahenten und eine laufende Informationssammlung haben wir jederzeit ein aktuelles Bild über die Risikoentwicklung erhalten. Darüber hinaus simulieren wir hier mögliche adressbezogene Spreadveränderungen, die sich in entsprechenden Abschreibungsrisiken der Wertpapiere niederschlagen. Die Auslastung des Limits für Adressrisiken aus den Eigenanlagen von 800 T€ befindet sich zum Bilanzstichtag mit 22 % unterhalb der strategischen Vorgaben.

Die mit den Kreditrisiken verbundenen Risikokonzentrationen werden sowohl im Kundengeschäft als auch im Eigengeschäft berücksichtigt. Hierzu werden insbesondere die Portfoliostrukturen im Kundenkreditgeschäft im Zeitverlauf untersucht, sowie bei den Eigenanlagen eine Einzelbetrachtung abgebildet.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Energiekrise könnten die Adressenausfallrisiken deutlich ansteigen und sowohl die Ertragslage, d. h. das Betriebsergebnis und die Rentabilität als auch die Kapitalquoten (u.a. Gesamtkapitalquote) erheblich belasten. Bisher ergab sich eine geringe Betroffenheit beim Adressenausfallrisiko.

Unabhängig davon ist nicht davon auszugehen, dass das derzeitige Risikovorsorgenniveau dauerhaft Bestand haben wird. Die Bank erwartet daher, dass sich die erforderliche Risikovorsorge sowie die risikogewichteten Aktiva im Kreditgeschäft mittelfristig steigen werden.

Länderrisiko

Als Länderrisiko, bezeichnen wir das Risiko, das nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland besteht. Folglich kann es aufgrund krisenhafter politischer oder ökonomischer Entwicklungen in diesem Land zu Transferproblemen und somit zusätzlichen Adressenausfallrisiken kommen, die sich ebenfalls im Kreditrisiko niederschlagen. Die regelmäßige Berichterstattung erfolgt in Form einer Darstellung der Kreditstruktur nach Ländern im Risikoreport. Das Länderrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur als unbedeutend eingestuft. Die Geschäftsbeziehungen zum dänischen Markt werden durch gleichwertige Rechts- und Verständnisgrundlagen im dänischen Umfeld abgesichert.

Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko bezeichnen wir das Risiko einer nachteiligen Wirkung von Marktpreisentwicklungen auf die Ertragslage der Bank. Das Zinsänderungsrisiko lässt sich dabei in das Zinsspannenrisiko und das Marktwertisiko unterteilen. Die bilanzielle Wirkung des Marktwertrisikos wird auch als Bewertungsrisiko bezeichnet. Ein Risiko entsteht, wenn offene Positionen im Gesamtgeschäft aus Inkongruenzen bezüglich Zinsbindung und Zinselastizität die Margen vermindern oder sich bei Zinsstrukturveränderungen die Marktpreise für marktfähige Wertpapiere negativ verändern.

Die Überwachung des Zinsspannenrisikos erfolgt laufend mit Hilfe eines software-gestützten Analysewerkzeugs, das anhand einer rollierenden Zinsergebnis-Simulation Festzinspositionen und die variabel verzinslichen Positionen auf Grundlage historischer Daten ermittelter Zinselastizitäten in die Berechnung einbezieht. Dabei wenden wir verschiedene Zinsänderungsszenarien an. Neben den obligatorischen, von der Aufsicht definierten, Szenarien werden auch Risiken bei extremen Veränderungen des Zinsniveaus simuliert. Ebenfalls werden diese Zinsszenarien für Marktwertsimulationen für die im Bestand befindlichen Wertpapiere genutzt. Zum Stichtag ergab sich auf Jahressicht bei Verwendung von einheitlichen Zinsszenarien über das Zinsspannenrisiko und das Marktwertisiko für das Risikoszenario kein rechnerisches Risiko. Dieses resultiert aus den rechnerischen Zuschreibungen bei den Wertpapieren mit geringer Restlaufzeit. Die geringste Chance ergibt sich bei steigenden Zinsen.

Für die barwertige Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks mit einer Ad-hoc Verschiebung der Zinsstruktur von +200 BP / -200 BP berechnet. Für die berechneten Änderungen ergaben sich in Bezug auf das haftende Eigenkapital niedrige Werte von - 14,7 % bei Zinserhöhung und + 17,5 % bei Zinssenkung. Die sog. Basel II-Kennziffer ist mit ihrem Ausreißerkriterium von >20 % unterschritten.

Die Finanzierung der ausgewiesenen Aktivüberhänge erfolgt in wesentlichen Teilen aus den formal zwar kurzfristigen, aber erfahrungsgemäß teilweise langfristig zur Verfügung stehenden und nur geringen Schwankungen unterliegenden Einlagen. Risiken, die sich aus der Veränderung in den Marktpreisen ergeben können, sind nur in einem für die Bank tragbaren Umfang vorhanden.

Währungsrisiko

Risikopositionen in fremder Währung werden nicht zur Erzielung von Spekulationsgewinnen gehalten, sondern nur zur Befriedigung der Kundenbedürfnisse. Der Fremdwährungsbestand wird gering gehalten, womit aus offenen Positionen keine wesentlichen Risiken erwachsen sollten. Das Währungsrisiko wird laufend im Rahmen von Kursänderungsszenarien, in Form von prozentualen Kursverlusten des Gesamtbestandes der wesentlichen Fremdwährungen, beurteilt. Den überwiegenden Währungsbestand unterhielt die Bank im Geschäftsjahr 2022 in Dänenkrone für die Abwicklungen im Kundengeschäft. Dänemark ist Mitglied des Europäischen Währungssystems II, das obligatorische Interventionspunkte mit einer maximalen Bandbreite von +/- 2,25 Prozent um den Leitkurs der Währung zum Euro festschreibt. Deshalb ist das Währungsrisiko aus Sicht des Vorstands gut kalkulierbar und unter Ertragsgesichtspunkten vertretbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko bezeichnen wir das Risiko, dass die Bank ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichender Höhe nachkommen kann. Diese Gefahr besteht insbesondere dann, wenn die Geldmärkte im Allgemeinen oder in einzelnen Segmenten gestört sind und nicht genügend Liquidität zur Verfügung gestellt werden kann. Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich über verschiedene Laufzeiten hinweg. Mit dem Liquiditätsrisiko verbunden ist das Risiko zukünftiger Ertragseinbußen aufgrund von steigenden Refinanzierungskosten am Geld- und Kapitalmarkt. Dieses Risiko bezeichnen wir als Refinanzierungsrisiko. Ursachen für eine Verschlechterung von Refinanzierungskonditionen können individuell eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer oder generell eine Vertrauenskrise im Bankensektor sein. Dem Liquiditätsrisiko wird grundsätzlich durch das Vorhalten von ausreichend liquiden Aktiva, insbesondere kurzfristige Geldmarktanlagen und Wertpapiere der Liquiditätsreserve, entgegengesteuert. Das Risiko wurde zum Stichtag als nicht wesentlich beurteilt.

Das Marktliquiditätsrisiko ist aufgrund unserer kleinteiligen Refinanzierung durch Kundeneinlagen aus Sicht des Vorstands unbedeutend.

Die Union - Bank, Aktiengesellschaft hält die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen mit entsprechenden Puffern ein und hat nur einen Teil ihrer Kundeneinlagen in längerfristigen Krediten angelegt. Gleichwohl ist es auch für die Union - Bank, Aktiengesellschaft wichtig, flexibel auf sich kurzfristig ergebende Schwankungen bei den Zahlungsmitteln reagieren zu können. Aus diesem Grunde stehen der Bank entsprechende Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank und anderen Kreditinstituten zur Verfügung.

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos stehen uns neben den gesetzlichen Liquiditätsmeldungen auch Übersichten der zukünftigen Zahlungsströme zur Verfügung. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine könnten die Liquiditätsrisiken ansteigen und den Liquiditätsüberschuss als auch die LCR belasten.

Geschäfts- und strategisches Risiko

Das Geschäfts- und strategische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen Abweichungen von einem Erwartungs- bzw. Planwert aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnislage bzw. falsche Geschäftsentscheidungen, schlechte Umsetzung von Entscheidungen oder mangelhafte Anpassungsfähigkeit an Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen. Dem Risiko wird mit monatlichen Abgleichen im Rahmen der Ergebnisvorschaurechnung sowie dem Neugeschäfts- und Kundenmonitoring gemessen, welche ggf. Handlungs- bzw. Steuerungsimpulse generieren.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken der Bank bestehen im Wesentlichen in den Bereichen Funktionalität der IT Systeme, Personal, Recht und sonstige Betriebsrisiken. Für alle Risiken wurden Verantwortliche bestimmt, die für die Überwachung, Beurteilung und regelmäßigen Berichterstattungen an den Vorstand zuständig sind.

Unsere IT haben wir entsprechend unserer IT-Strategie an einen Mehrmandantendienstleister ausgelagert. Die wesentlichen Teile der gesamten Datenverarbeitung finden somit in einem Rechenzentrum außerhalb unserer eigenen Standorte statt. Der Dienstleister hat uns vertraglich den Grad der Verfügbarkeit sowie die laufende fachliche und technische Weiterentwicklung der zur Verfügung gestellten Anwendung zugesichert. Bei der Auswahl des Dienstleisters haben wir besonderen Wert auf die Verarbeitungssicherheit gelegt. Diese wird laufend durch uns im Rahmen des Auslagerungsmanagements überprüft.

Der Personalbestand der Union - Bank unterliegt wie in jedem Betrieb einer gewissen Fluktuation. Durch zielgerichtete Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter sichern wir nach unserer Einschätzung den Qualitätsstandard. Vor dem Hintergrund der erwarteten demografischen Entwicklung wird der Wettbewerb um geeignete Auszubildende und Berufsanfänger in Zukunft härter. Unsere Personalpolitik hat das Ziel, dieser Herausforderung durch die gleichbleibend hohe Attraktivität des Arbeitsplatzes in der Union - Bank, gerecht zu werden. Bei Stellenausschreibungen bemerken wir zunehmend eine geringere Zahl an qualifizierten Bewerbungen. Bestandsgefährdende Risiken im Hinblick auf die zukünftige Möglichkeit, jederzeit Personal in hinreichender Anzahl und Qualität vorzuhalten, sehen wir derzeit dennoch nicht.

Den rechtlichen Risiken bei Vertragsgestaltung begegnen wir durch die weitgehende Verwendung von juristisch geprüften Standardverträgen. Im Rahmen des etablierten Reklamations- und Beschwerdemanagement-Systems erfassen wir Schäden und Beinaheschäden, die auf Unzulänglichkeiten technischer Systeme oder persönlicher Beratung hindeuten. Zur Abschirmung von sonstigen Betriebsrisiken bestehen umfangreiche Schadensversicherungen.

Das operationelle Risiko wird über einen Szenariorechnung auf Grundlage eines Self-Assessments in die Risikotragfähigkeit einbezogen.

Sonstige Risiken

Im Rahmen der Risikoinventur wurde auch die Gesamtheit, der noch nicht berücksichtigten Risiken betrachtet, welche einzeln betrachtet nicht die Wesentlichkeitsschwelle überschreiten. Diese Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung mit einem pauschalen Abzugsbetrag von der Risikodeckungsmasse über 500 TEUR berücksichtigt.

Weiterhin hat die Union - Bank im Rahmen einer Analyse von möglichen Ertragskonzentrationen festgestellt, dass aufgrund des Geschäftsmodells aus Sicht des Vorstands grundsätzlich keine Ertragskonzentrationen vorhanden sind. Über im weitesten Sinne übergeordnete Ertragskonzentrationen in den Bereichen Produktarten, Kundengruppen und Branchen ist sich die Union - Bank bewusst.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Union - Bank, fördert im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 33,3 % festgelegt. Bei zukünftigen Besetzungen des Vorstandes ist eine Zusammensetzung aus beiden Geschlechtern zu erreichen. Die Erreichung der Zielgröße für den Aufsichtsrat ist davon abhängig, dass sich im Bezugszeitraum geeignete Kandidatinnen mit Bereitschaft zur Kandidatur für die Aufsichtsratsmandate finden. Die festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat entsprechen den erwarteten Möglichkeiten zur Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG bei der Besetzung der Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 33,3% festgelegt. Die Erreichung der Zielgrößen ist davon abhängig, dass im Bezugszeitraum neue Stellen entstehen oder Stellen wegen eines endgültigen Ausscheidens des bisherigen Stelleninhabers neu zu besetzen sind und Bewerbungen von Frauen eingehen, die den Qualifikationsanforderungen der Stelle gerecht werden und im Übrigen auch über eine etwaigen männlichen Mitbewerbern gleichwertige Qualifikation verfügen.

Die Zielfestlegungen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 2024.

Flensburg, 28. April 2023

Union - Bank, Aktiengesellschaft

Der Vorstand:

Frank Baasch

Tomas Michael Jensen

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022

Das Geschäftsjahr 2022 unterstreicht das erhebliche Potenzial der dänisch-deutschen Geschäftsstrategie der Bank. Das erreichte Wachstum und die positive Entwicklung im Kreditportfolio spiegeln die attraktive Rolle und Aufgabe der Bank wider, private und gewerbliche Aktivitäten der Kunden beiderseits der Grenze zu ermöglichen. Auch das gestiegene Zinsniveau trägt dazu bei, dass das Ergebnis im Kerngeschäft der Bank deutlich verbessert wurde. Obwohl die Kurswertkorrekturen bei den Schuldverschreibungen – wie in der Branche generell – dem Gewinn einen vorübergehenden Dämpfer verpassten, zeichnet sich für die Zukunft ein strukturell verbessertes Geschäftsmodell ab, das der Aufsichtsrat unterstützt und mit positiven Erwartungen verbindet.

Der Aufsichtsrat hat seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben im Geschäftsjahr 2022 in 10 ordentlichen Sitzungen sowie in der Hauptversammlung wahrgenommen. Der Risiko- und Prüfungsausschuss hat ebenfalls in insgesamt 5 Sitzungen getagt.

Zustimmungspflichtige Kreditzusagen wurden laufend im Kreditausschuss oder im Aufsichtsrat erörtert und entschieden. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden regelmäßig, zeitnah und umfassend die Grundsätze der strategischen Ausrichtung und der Geschäftspolitik der Bank, die wirtschaftlichen Fragen sowie die Risikostrategie und das Risikomanagement erörtert und die dem Aufsichtsrat obliegenden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner festgelegten Kompetenzen von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes überzeugt.

Neben dem hausinternen Berichtswesen wurden auch anfallende externe Prüfberichte erörtert und ordnungsgemäß abgearbeitet.

Darüber hinaus haben der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses weitere Termine überwiegend mit dem Vorstand, aber auch mit der Prüfungsgesellschaft wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat in Verbindung mit dem vom Vorstandsmitglied Frank Baasch geäußerten Wunsch nach einem vorzeitigen Ausscheiden einen Nominierungsausschuss gebildet. Dieser hat zur Sicherstellung einer kompetenten Nachfolge zusammen mit einem Personalberaterbüro einen breit angelegten Einstellungsprozess durchgeführt.

Durch die Wahl des langjährigen Mitarbeiters und respektierten Prokuristen Sven-Olaf Christensen stellt die Bank ein tiefes Verständnis für Südschleswig und das Grenzland sowie einen reibungslosen Übergang sicher. Der Aufsichtsrat drückt dem ausscheidenden Vorstandsmitglied seine Anerkennung und seinen Dank für fast 40 Jahre loyalen Dienst in der Bank aus.

Die am 29.06.2022 von der Hauptversammlung gewählte AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg, hat den vorgelegten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, sowie den Lagebericht, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2022 - geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat an den Bilanzsitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses sowie des Aufsichtsrates teilgenommen und hierbei über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht nach ausführlicher Erörterung zustimmend zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung vom 02. Mai 2023 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für 2022 gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und darüber hinaus den Konzernabschluss 2022 gebilligt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an und empfiehlt der Hauptversammlung, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 176.070,00 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Herr Simon Faber und Herr Ralf Hansen aus. Die Wiederwahl beider Mitglieder ist zulässig und wird der Hauptversammlung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Bank für ihr großes Engagement und die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Flensburg, den 03.05.2023

Simon Faber
Der Aufsichtsratsvorsitzende